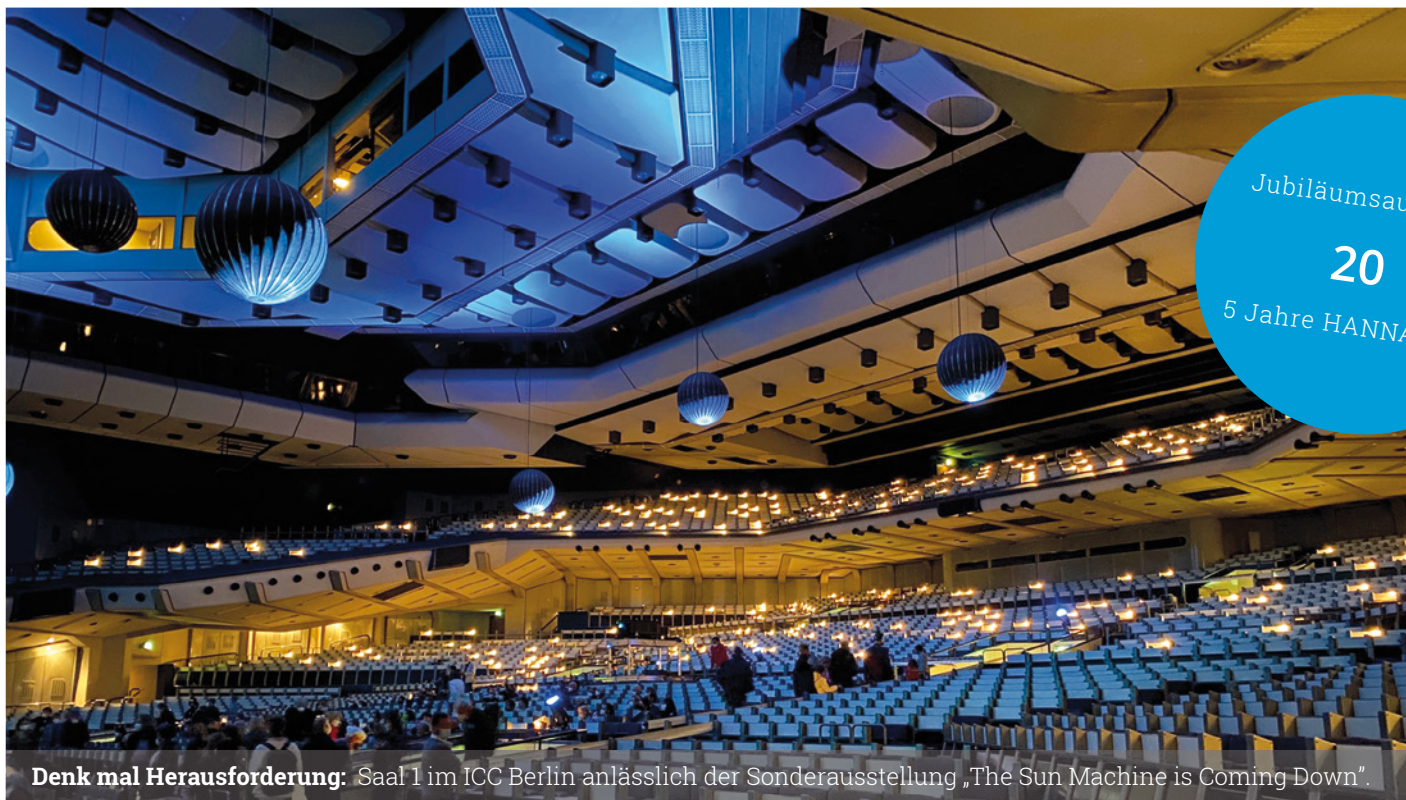




Jubiläumsausgabe

20

5 Jahre HANNA-Zeit

Denk mal Herausforderung: Saal 1 im ICC Berlin anlässlich der Sonderausstellung „The Sun Machine is Coming Down“.

Neue Zeiten

KITA-ENTWICKLUNG VORANBRINGEN!

Diesmal, nach 5 Jahren unserer Quartalszeitung, gibt es keinen Rückblick, denn wir wollen nach vorne schauen: Ein neues Parlament ist gebildet, es regiert die Ampel. Falls das Parlament zu klein ist, zieht um in Saal 1 des ICC (s.Bild), steht gerade leer.

Ein neuer Senat wird gebildet, wir kennen bereits den Koalitionsvertrag. 3 Seiten von 149 widmen sich Kita und Jugend:

„Die Koalition setzt das Kitaausbauprogramm bedarfsgerecht mit einem Schwerpunkt auf den kommunalen Landesanteil fort. Die bereits verabredeten Mittel für Kitausbau und -sanierung soll im Haushaltsplan festgeschrieben werden.“ Halt, „bedarfsgerecht“ und „bereits verabredete Mittel ... festschreiben“, da lässt ein Widerspruch grinsen. Die jetzt genannten Mittel für den Kitausbau 22/23 sind nur ein Zehntel des Bedarfs. „Schwerpunkt auf den kommunalen Landesanteil“ – hat die Koalition mal bei den Eigenbetrieben nachgefragt, ob sie wirklich schwerpunktmäßig ausgebaut werden wollen?

Unser Eindruck ist, sie sind schon jetzt schwer beschäftigt, der Rest ist dann möglicherweise Wunschdenken. Stattdessen liegen aber Bauvorhaben privat-gemeinnütziger Träger in Höhe von 110 Mio. Euro brach.

„Die Koalition setzt auf einen Dreiklang von Kita-Ausbau, Qualitätsverbesserung und Sicherung der Gebührenfreiheit.“ Also eine Triangel, ein Glöckchen und eine Posaune, eher Free Jazz.

Aber in der Not braucht man Freunde, die wir im Bündnis **Kita-Stimme.berlin** gefunden haben, eine kreative Runde meist großer Träger, die den Senat und die Verwaltung unterstützen wollen. Wir treiben den Kitausbau voran, wir steigern die Qualität, fördern Digitalisierung und Medienpädagogik und konzentrieren uns auf frühe Bildung von Anfang an. Wegen der Finanzierung müssen wir noch mal reden.

Wir gratulieren der Berliner Koalition für ihr Bestreben, die Verwaltung zu modernisieren – Glück auf!

FROHE WEIHNACHTEN!



Weitblick vom Haus des Lehrers bei der Klausurtagung zur Zukunft der Kita-Stimme.berlin

Kita-Stimme.berlin

WIE GEHT ES WEITER?

Die Steuerungs- und Redaktionsgruppe der Kita-Stimme.berlin sowie weitere Interessierte haben sich getroffen, um gemeinsam konzeptionell zu arbeiten. Wir hatten gut zu tun:

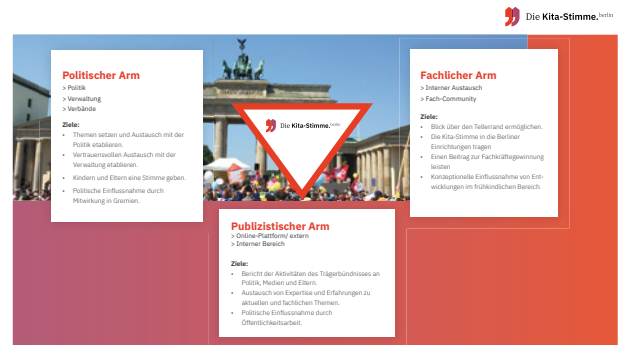
- Koordination, Organisation, Kommunikation aller Gruppen (SG, RR, Plenum, AGs)
- Ausbau Netzwerk und Ansprache von Politik, Verwaltung und Trägern
- Pressearbeit
- Online-Plattform und redaktionelle Beiträge
- Verwaltung Pflege Mitglieder Bereich
- Veranstaltungen
- Social Media
- Projekte etc.

Zur Struktur des Trägerbündnisses:

Die Kita-Stimme.berlin bleibt als Plattform bestehen und in der Organisationsform strukturfrei. Die Bündnis Träger können sich in den bestehenden Verbänden formal organisieren. Über die Verbände, die unsere Position stärken, als Praxispartner mit Senat und Verwaltung an einem Tisch sitzen. Eine*n offizielle*n Sprecher*in soll es für das Trägerbündnis nicht geben, Kontaktpersonen sind die Steuerungsgruppe.

Wir stellen fest:

- Das Trägerbündnis vertritt die Hälfte der Kita-Plätze in Berlin. Damit hat es das Potential, seine Botschaften zu platzieren und kann nicht einfach ignoriert werden.
- Wir wollen verstärkt die Öffentlichkeit und die Eltern einbeziehen
- Auch die Bezirksverwaltung holt sich Informationen u.a. des Senats von der Kita-Stimme.berlin und empfiehlt diese, wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen. Der Dialog mit allen Beteiligten in der frühkindlichen Bildung ist Ziel der Kita-Stimme.berlin. Es gelingt zunehmend besser.



Deutscher Kitaverband

JAHRESTREFFEN

Am 19.11.21 auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des DKV wurden Wolfgang Freier (gemeinnützige BOOT, Berlin) als Stellvertreter und Ali Bülbül (eventus Bildung, Berlin) als Beirat des Vorstands gewählt. Wir gratulieren und freuen uns über die Stärkung des politischen Arms unserer Kita-Stimme.berlin. Die Wahl war der Schlusspunkt der zwei-tägigen Veranstaltung. Natürlich wurde über Corona diskutiert und die Auswirkungen

in den Kitas. Bei der Impfpflicht waren die 28 Teilnehmer aus NRW, Niedersachsen, BaWü und Berlin uneinig, die Erfolge der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes wurden dafür einhellig begrüßt. Es zeichnet sich ab, dass Berlin der größte Regionalverband des DKV sein wird und wir freuen uns, Praxis-Erfahrungen und daraus resultierende Vorschläge auch bundesweit einbringen zu können. Weiter so, es gibt noch viel zu tun.



Ali Bülbül, Hartmut Horst, Manuel Schottmüller und Wolfgang Freier beim Eventus-Frühstücks-Austausch

DAS SPIEL MIT DEN ZAHLEN

Der Senat verkündet nach der Wahl gerne, dass Berlin gar kein Problem mit fehlenden Kitaplätzen hat, wir sind sogar Vorreiter in Deutschland, sagt Raid Saleh. Es gibt gerade keinen der von Amts wegen dazu etwas sagen kann, deswegen macht er das. Er kennt unsere Wartelisten nicht, mitten in Pankow, dem Bezirk, der angeblich voll versorgt ist. Das Jugendamt hat auf dem Treffen der AG 78 ganz klar gesagt: die Kitaentwicklungsplanung wird jedes Jahr überprüft und es gibt viele Unwägbarkeiten. Das ist ja auch kein Wunder, denn z.B. Corona dämpft die Zuwanderung, aber auf der Basis sind Hochrechnungen sinnlos. Plötzlich fehlen keine Plätze mehr! Was kann publizistisch besser wirken, als zu behaupten, die kinderreichste Region Europas, der Prenzlauer Berg, hat genug Kitaplätze und wir, die alte und neue Regierung, haben das geschafft. Die Planung war eine andere, bis 2025

hat der Senat insgesamt 26.000 neue Plätze bauen wollen. Ein halbes Jahr später werden sie nicht mehr gebraucht, obwohl gerade eine neue Studie den Bedarf auf 30.000 berechnet? Für das nächste und das übernächste Jahr sind jeweils 35 Millionen eingeplant, das reicht für 1.166 Plätze. In dem Tempo brauchen wir bis 2043, die notwendige Platzkapazität zu erreichen. Bis dahin kann Berlin natürlich wieder schrumpfen, das hat man in den 80ern auch gedacht. Das Gegenteil ist passiert und selbst wenn Leute ins Umland ziehen, Berlin wächst. 80% der Kitas in Berlin werden durch private gemeinnützige Träger betrieben, mittelständische Unternehmen mit teilweise mehreren 100 Beschäftigten. Solche Betriebe müssen planen können! Wir erwarten klare Vorgaben, um unser gemeinsames, gesetzlich verankertes Ziel zu erreichen: Bildung für alle unsere Kinder von Anfang an.



Kita-Bau

EIN GLÜCKSFALL. UND NUN?

Unser neues Projekt „Kita als Dorf“ in Blankenburg steht (fast) still: wir liegen zwar in Bedarfsregion 1 – höchste Kategorie – doch es fehlt weiterhin an Fördermitteln. Teil des Projektensembles ist eines der ältesten Wohnhäuser Nordberlins – eine Bauernkate aus dem Jahr 1793. Wir haben beschlossen, zumindest die Hülle des Gebäudes zu sanieren, nach Jahrzehnten des Leerstands ist nicht mehr viel übrig von der historischen Substanz. Das geht nur Schritt für Schritt, Balken für Balken. Dennoch – es ist ein Glücksfall für das Gebäude, für Blankenburg, dass nun etwas geschieht. In ein bis zwei Wintern wäre das Gebäude für immer verloren gewesen. Dank der ambitionierten Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege kommen wir gut voran – bisher. Denn wir stecken in einem Dilemma: die Arbeiten sind sehr zeitaufwändig und erfordern mehr Abstimmungsaufwand, als uns lieb ist. Und das in einem Vorhaben, dessen Ausgang wegen der weiterhin zurückhaltenden Förderpolitik, auch der neuen Regierung, offen ist. Sollen wir unsere Bestrebung, dringend benötigte Kita-Plätze zu schaffen, aufgeben weil es absehbar keine Förderung geben wird? Mit diesen Gedanken sind wir nicht alleine: vielen Partnern aus unserem Trägerbündnis Kita-Stimme.berlin geht es ganz ähnlich. Für den Ausbau der

Infrastruktur für die frühkindliche Bildung im wachsenden Berlin ist diese Entwicklung kritisch: wenn die freien Träger in der Stadt, die rund 80 % der Kita-Plätze betreiben, wegen der unsicheren Finanzierungslage dem Bau neuer Kitas absagen (müssen) – wer soll die fehlenden 26.000 Plätze in der Stadt dann realisieren?



Noch eitel Sonnenschein

Bei genauem Hinsehen ahnt man allerdings, dass es nicht gut bestellt ist um das Einzeldenkmal Alt-Blankenburg 10.



Wenn schon die Bauaktivitäten für unser Kita-Gesamtprojekt Alt-Blankenburg 6, 8, 10 wegen fehlender Fördermittel gestoppt sind, machen wir doch weiter mit der Kernsanierung im ältesten Haus Blankenburgs. Mit dem Rest halten sich unsere Zimmermannsleute warm ... **Nächste Folge des Bautagebuchs siehe QR-Code.**

Nebenwirkungen

STAND DER DINGE

Irgendwie wächst die Melancholie so kurz vor Weihnachten. Unsere Leitungen erleben, dass sich viele Erzieher*innen sehr schnell erschöpft fühlen, dass sie jetzt als eine Zumutung empfinden, was vor Corona normal war. Die Leitungen haben damit ein großes Problem, weil sie nicht nur die Organisation von Mängeln zu bewerkstelligen haben, sondern auch noch Therapeuten sein müssen. Jemand, der sich entscheidet, den Erzieher-Beruf zu wählen, weiß ja auch, dass er mit den gängigen Schlüsseln im Personal arbeiten muss.

Dann lasen wir kürzlich in der Zeitung, dass das Ressort Erziehung Bildung Jugend ein ungeliebtes Ressort ist,

weil es so viele Mängel gibt und vergleichsweise wenig Geld zur Verfügung steht. Damit sind keine Meriten innerhalb einer Legislaturperiode zu verdienen, das schadet der politischen Karriere. Deshalb vorab schon mal Danke, falls sich jemand bereit erklärt. Aber der Alltags-Blues bleibt. Glücklicherweise gehen unsere Eltern verständnisvoll mit den Folgen der Dauerpandemie um, obwohl alle wissen, es fördert nicht das Kindeswohl! Manchmal hilft es auch, nur einfach mal abzustöhnen, was wir hiermit getan haben, und dann geht's stark weiter.



DANKE!

Es ist wirklich nicht so, dass im Jahr 2021 große Gefühle wachsen konnten, wir wollen aber versuchen, den Turbulenzen etwas Gutes abzugewinnen. Unsere 920 Elternpaare sind bis auf wenige Ausnahmen verständnisvoll in der Krisenzeit geblieben. Besonders im letzten Quartal halfen sie mit, Personalmangel und Gruppenschließungen abzufedern, indem viele ihre Kinder, wenn nötig, zu Hause betreuten. Tür- und Angelgespräche, Elternvertretersitzungen, da haben unsere Teams Unterstützung erfahren. Die Fähigkeit, gemeinsam Engpässe zu queren, werden wir auch künftig brauchen. Unsere Leitungen, unsere Teams haben mit viel Improvisations- und Widerstandskraft auf die Krise reagiert. Wenn einzelne mal nicht so viel Resilienz zeigen konnten, gab es genug, die sich in die Bresche schlugen. Da unser Alltag auch mit Wechsel verbunden ist, fordert dies die Teams immer heraus und wir freuen uns, wie gut das gelingt.

Die Geschäftsführung

Stimmen aus der Leitung 22.11.

„MÜTEND“

„Ich weiß grad nicht so recht, wo mir eigentlich der Kopf steht. Einziges Thema sind nach wie vor die fehlenden Aushilfen, aber das ist ja bekannt. Ich bin das erste Mal wirklich leicht resigniert und verzweifelt. Es gibt hoffentlich bald andere Zeiten.“

„Leider fehlen heute 10 Personen bei uns. Ich werde heute durch die Gruppen springen müssen und bin deshalb nur schwer zu erreichen. Sollte sich abzeichnen, dass die Woche so ‚mau‘ bleibt, müssen wir wahrscheinlich die Öffnungszeiten einschränken.“





Frisch gewählt. Der neue Kitabeirat (fast vollzählig) im September 2021 stellt sich vor

Kitabeirat

„ICH-DU-WIR-GEMEINSAM“*

Was sind eure Ideen, eure Visionen für die künftige Arbeit?

*Vision **Kitabeiräte Kita Helmistolche**

„Wir möchten, in der Zusammenarbeit mit dem Träger und Leitung, unsere Kita Pinocchio repräsentieren, ihre Interessen vertreten und für interaktiven Austausch sorgen. Das Amt des Kitabeirats ermöglicht uns einen größeren Einblick in den Hanna Kosmos, an welchem wir unser gesamtes Team teilhaben lassen möchten!“ **Kitabeiräte Kita Pinocchio**

„Mein Anliegen ist es den Kollegen eine Stimme zu geben. Ihre Interessen und Sorgen ernst zu nehmen und vor der Leitung bzw der Geschäftsleitung zu vertreten.“ **Kitabeiräte Kita am See**

„Wir für euch! Wir haben uns von euch zum Beirat wählen lassen, weil wir für euch Mitgestalter und Vermittler von u.a. Anregungen und Maßnahmen (Personal, Träger), Themenanstoßer und Türöffner sein möchten. Also lasst uns gemeinsam wertschätzend und ehrlich zur Tat schreiten, um uns einen guten Weg zu ebenen.“ **Kitabeiräte Hanna vom Kolle**

„Meine Vision als Kitabeirat ist es, meinem Team meine volle Unterstützung zu bieten und als ‚Sprachrohr‘ in allen Belangen zu sein.“ **Kitabeiräte Paule am Park**

„Wir stehen für Beachtung, Sensibilisierung und Wertschätzung.“ **Kitabeiräte Villa Lobo**

Bildungspartner

FÖRDERVEREINE

Quitte Brigitte, Lobolights, Kriechtunnel, Flohmarkt und vieles mehr – es sind die Projekte, die unsere Fördervereine und Elternvertretungen organisieren und mitfinanzieren, weil sie konkret mit anpacken wollen.

„Liebes Leitungsteam, erstmal vielen Dank nochmal für das heutige Elternvertreter-Meeting, Ihre offene, partnerschaftliche und konstruktive Art ist einfach ein Riesengewinn für die Kita, so macht Elternarbeit Spaß!“ (Beispiel Kita Helmistolche).

Solche Mails motivieren uns natürlich und die Geschäftsführung nimmt sich für nächstes Jahr vor, den Kontakt mit Fördervereinen und Elternvertretungen wieder zu verstärken.

Danke für Ihre Ideen und tatkräftige Unterstützung!

Info Arbeits- und Gesundheitsschutz

BOOSTERN & UNTERWEISEN

Am 19.11.2021 wurden 90 Mitarbeitende von unserem Betriebsarzt „geboostert“. Danke an unsere Personalreferentin für die Organisation.

Anfang Januar wird unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit einen Lehrfilm für die jährlichen Unterweisungen anbieten.



Glühwein statt Weihnachtsfeier: Tschüss Christian!

Interna

PERSONALIEN

Kerstin Richter, Leitung Kita Pinocchio, zieht es zurück in die Köpenicker Heimat. Sie startet bei unserem Partner-Träger gemeinnützige Boot GmbH. Herzlichen Dank für 14 gemeinsame Jahre!

Nach 5 Jahren Leitung der Villa Lobo verabschiedet sich **Christian Eisel** in die Selbstständigkeit. Alles Gute!

Khaled Bakr

Geschafft! Nach rund 5 Jahren hat Khaled seine unbefristete Aufenthaltsgenehmigung erhalten. Wir freuen uns!



10 JAHRE VILLA LOBO

Mitte November wurde das zehnjährige Jubiläum der Kita Villa Lobo gefeiert. Unter dem Motto „Lobo Lights“ konnten die Kinder und Familien an verschiedenen Stationen unterschiedliche Lichtinstallationen betrachten.



Helmistrolche

KRIECHTUNNEL

Die Spende eines nicht mehr benötigten Kanalrohrs war die Grundlage, um im flachen Garten der Helmistrolche einen Spielhügel mit Kriechtunnel und spannenden Klettermöglichkeiten zu platzieren. Das Team Gebäudemanagement hat das Projekt in Eigenregie und detaillierter Handarbeit selbst realisiert.



Paule am Park

THEMENMONAT

Was ist Licht und wie funktioniert es? Wofür benötigen wir eigentlich Licht? Welche Experimente sind mit Licht zu erleben? Das haben die Kinder im November in der „Paule“ herausfinden können. Zum Abschluss gab es einen Aktionstag in den Gruppen und leckere Waffeln für die Familien.



Kita am See

HERBSTFREUDE

beim Laub-Garteneinsatz in der Kita am See, festgehalten durch einen Kurzfilm. Er kann mit Scan des QR-Codes oder auf der Hanna-website angeschaut werden.



Villa Lobo

KOOPERATION

Wir haben in mehreren Aktionen mit der Konrad-Zuse-Schule zusammengearbeitet. Die Kinder durften an zwei Tagen die neue Werkstatt benutzen, um dort mit Holz und Heißkleber zu arbeiten. Dabei entstanden nicht nur Roboterfiguren, sondern auch Kreisel und Flugzeuge aus Eisstielen.



Kita am See

PARKBÄNKE

Unsere Erzieher*innen machen gern mal Pause im nahegelegenen Park. Die Bänke waren marode. Also griff Familie Grimm, Eltern eines Kitakindes, kurzentschlossen zu, reparierte und bemalte die Bänke, in Absprache und mit Materialunterstützung des Grünflächenamtes. Jetzt erstrahlen sie wie neu in Hanna-Blau mit Logo – Dankeschön!



Kita Pinocchio

LICHTERWAND

Nach einer Fortbildung zum Thema Licht und Schatten sind wir kreativ geworden. Aus leeren Selbsttestkartons haben die Kinder eine tolle Lichterwand gestaltet, in denen wieder aufladbare LED-Teelichter gemütliche Stimmung in den Raum bringen. Sieht supertoll aus und man kommt trotz Corona in Weihnachtsstimmung. **Gabi Pröhl**



Kino in der Kita

KUKI FILMFEST 2021

Licht aus, Film ab! Zum zweiten Mal nahmen unsere Kitas am Internationalen Kurzfilmfestival teil und zeigten das moderierte Programm für Kinder ab 4 Jahren mit ausgewählten Filmen aus allen Teilen der Welt. Die Kinder tauschten sich mit den Erzieher*innen über ihre Filmerlebnisse aus, sprachen über ihre Eindrücke und setzten sich mit bestimmten Themen intensiver auseinander oder verarbeiteten sie in selbstgemalten Bildern. Die Geschichten blieben so präsent, dass viele auch zuhause noch darüber erzählten. Wir konnten den Kindern ein schönes Gemeinschaftserlebnis bieten, besonders der Film über eine Batterienfamilie mit StopMotion Figuren aus Filz hatte es allen angetan!

Eine Umfrage unter den kritischen Zuschauern ergab, was am besten gefallen hatte:

- „Das Reiskorn dass so viel Sport gemacht hat“
- „Batteriepapa, weil er so viele Kinder hatte und den Geheimgang“
- „Alle Filme“
- „Dass alle Tiere den kleinen Vogel gewärmt haben“
- „Die Schlittenfahrt“
- „Das Popcorn nicht so, aber die Filme“

Die Themen waren vielfältig oder wie es im Programm hieß: „Wir glauben an uns, lernen Neues kennen, teilen unser Frühstück und fiebern dem ersten Schnee entgegen!“ Wir danken den Veranstaltern von Interfilm: <https://www.interfilm.de/kuki-festival-2021/ueber-das-festival/>

Medienbüro, Alexander Bulgrin

Hanna vom Kolle

WILLKOMMENSMONAT



Zum neuen Kita-Jahr sollte, wie immer, ein großes Willkommensfest stattfinden, das hat leider wegen Corona nicht geklappt. Deshalb hat die Leitung einen

Willkommensmonat entworfen, um die neuen Familien über den Monat verteilt, willkommen zu heißen. Zu Beginn hat jedes Kind der Kita einen individuellen Wimpel mitgebracht, zum Abschluss des Monats wurden alle Wimpel zu einer Kette vernäht – eine verbindende Aktion für „alte“ und „neue“ Familien. Jede Woche gab es ein pädagogisches Willkommensangebot im Garten (für alle Kinder). Zudem fand ein Infonachmittag statt: mit Leitungsstand zum Konzept (Medienpädagogik, Kita als Dorf, Holzwerkstatt), einem Küchenstand mit Häppchen, der Förderverein hat sich präsentiert und die Kita-Stimme. Berlin hat die Postkartenaktion vorgestellt. Das Angebot hat sich so gut bewährt, dass es in dieser Form in den nächsten Jahren wiederholt werden soll. **Juliane Grimm**



„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen.“ Astrid Lindgren/**Helmistrolche**



BLICK ÜBER DIE EBENE

2021 hat uns nochmal richtig gezeigt, wie verwundbar unsere Gesellschaft ist. Corona kehrte mit voller Wucht zurück und trifft jetzt vor allem Kinder und Jugendliche. Wir könnten daraus lernen, uns besser vorzubereiten und langfristiger zu planen.

Apropos, die Tarifverhandlungen RV-Tag sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Wie wir hören, ändert sich wenig, die ungleiche Bezahlung der Mitarbeiter*innen des Eigenbetriebs und der freien Träger wird manifestiert! Seit April diesen Jahres erscheint die Kita-Stimme.berlin, dort finden sich aktuelle Einschätzungen zur RV-Tag ebenso wie Gesprächsprotokolle der Spitzenpolitiker vor der Wahl. Es lohnt sich, nochmal reinzulesen. Krisen bringen auch Gutes hervor, unser überverbandliches Trägerbündnis

Kita-Stimme arbeitet unermüdlich weiter und versucht, zwischen der Makro-Ebene des Senats (das groooße Bild) und der Mikroebene der Kita-Träger (das Bildchen) eine Verbindung herzustellen. Wir reden einfach mit, Demokratie ist keine Behörde.

Wir heben den Blick aus der Ebene: für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, den Kulturgarten zur Akademie auszubauen, das Thema Nachhaltigkeit stärker zu verfolgen, die Kommunikation mit den Teams noch transparenter zu gestalten, die Kita-Bau-Aktivitäten wieder zu forcieren und auf alles schnell und präzise zu reagieren, was unerwartet als Problem auftaucht. Sehen wir es positiv, nichts geht leicht, aber alles geht!

Kommen Sie gut ins neue Jahr!

Geschichte der HANNAZeit

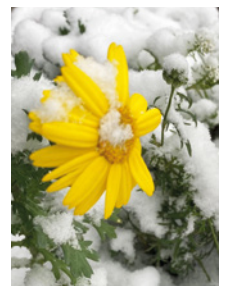
ZUM 20.

Neulich hat uns jemand gefragt, ob wir nicht als Trägerschaft Nachteile befürchten, weil in der HannaZeit die Dinge doch schon klar beim Namen genannt werden. Wir haben darüber noch nie nachgedacht, wir leben ja nicht in einer Diktatur. Wir leben in einer teilweise überbürokratisierten Demokratie und wollen dazu beitragen, dass die Entwicklung in unserem Bereich der Frühpädagogik besser wird. Müssen wir Angst haben Gelder gesperrt zu bekommen? Wir wissen, dass auch viele offizielle Stellen die HANNAZeit lesen, ebenso wie die KitaStimme.berlin. Damit haben wir das erreicht, was wir mit unserem öffentlichen Diskurs erreichen wollten. Wir glauben, wir müssen deshalb keine Angst haben!!

KINDERMUND

„Der Regen hat geniest.“, Kind, 3 Jahre – draußen nieselt es.

Die pädagogische Fachkraft fragt: „Möchtet ihr mal am Fenster gucken, welches Auto da hupt? Darauf antwortet ein 5-jähriges Kind: „Nein. Ich bin doch kein Schaulustiger...“



Impressum

Redaktion: Hartmut Horst,
Manuel Schottmüller
Beiträge und Feedback an:
redaktion@hanna-ggmbh.de

© Copyright Hanna gGmbH 2021

